



Markets Weekly.



Die Sparkasse
Bremen

Aktienmärkte

Wahlergebnis, Quartalsberichte und neue Zollpläne

Am Montag wurden auch an den Börsen die Ergebnisse der Bundestagswahl diskutiert. Die Aussicht auf eine Koalition aus nur zwei Parteien, sorgte für Zuversicht, da hierdurch die Regierungsbildung leichter fallen sollte. In den Folgetagen wurden zahlreiche Quartalsberichte vorgelegt, die mehrheitlich positiv aufgenommen wurden (siehe Seite 2). Die Meldung des ifo-Geschäftsklimaindex (siehe Seite 3) führte hingegen nicht zu direkten Kursreaktionen.

Auch nach den Wahlen blieb das Thema Politik im Fokus der Märkte. Dies zeigen die anhaltenden Kurszuwächse bei Rüstungswerten. Auch US-Präsident Donald Trump war nicht untätig: Erstens sicherte er sich durch ein neues Abkommen den Zugriff auf Rohstoffe aus der Ukraine. Zweitens bekräftigte er, dass am 4. März die Zölle gegen Kanada und Mexiko in Kraft treten werden. Drittens kündigte er für April neue Zollpläne an. So sollen Importe aus der EU mit einem Aufschlag von 25 Prozent belegt werden. Diese Nachrichten belasteten die Stimmung und führten dazu, dass die Kursgewinne der Vortage wieder abgegeben wurden. In der kommenden Woche wird mit der Sitzung des EZB-Rats die Geldpolitik wieder in den Fokus der Märkte rücken.

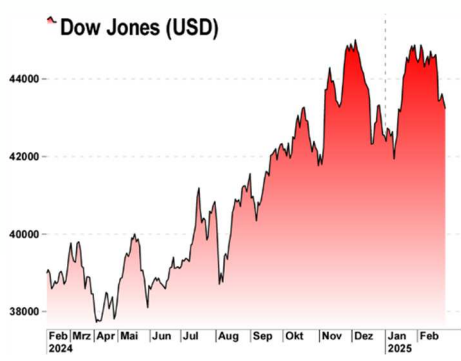
Renten und Volkswirtschaft

Anleihekurse profitieren vom Rückgang bei Aktien – Gold schwächer

Nicht nur in Berlin und Brüssel wird darüber diskutiert, wie die Aufrüstung Europas finanziert werden soll, sondern auch an den Anleihenmärkten. Die zu erwartenden Mehrausgaben werden zu steigenden Haushaltsdefiziten führen, was sich letztlich in einem Anstieg der langfristigen Zinsen niederschlagen müsste. Noch ist es aber nicht so weit. Stattdessen verlief die Rentenwoche freundlich und die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe gab von 2,47 auf aktuell 2,38 Prozent nach. Die Anleihekurse profitierten insbesondere gestern und heute von den Kursrückgängen bei Aktien.

Nachdem der Goldpreis am Montag einen neuen Rekordstand erreicht hatte, ging es im Wochenverlauf abwärts. Die Aussicht auf weiter hohe Leitzinsen in den USA drückte auf die Stimmung, da hohe Zinsen für kurzlaufende Anlagen eine Alternative zum unverzinsten Gold bieten.

28.02.2025



Erfahren Sie mehr!
Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsdeuyt)

Unternehmensberichte

Telekom mit hohem Gewinnzuwachs – E.ON ist für die kommenden Jahre optimistisch – Münchener Rück zeigt sich spendabel – Nvidia wächst weiter, aber der Aktienkurs gerät trotzdem unter Druck

Deutsche Telekom

Die Telekom konnte von einem starken vierten Quartal 2024 berichten. So stieg der Konzernumsatz um 5,3 Prozent auf 30,9 Milliarden Euro. Hierbei wurden 79,2 Prozent der Umsätze im Ausland erwirtschaftet. Insbesondere in den USA konnte der Konzern neue Kundinnen und Kunden gewinnen. Der bereinigte Konzerngewinn wuchs sogar um 28,5 Prozent auf 2,3 Milliarden Euro. Insgesamt war das Jahr 2024 für die Telekom ein Rekordjahr. Angesichts dieser Entwicklung schlägt der Vorstand die Erhöhung der Dividende auf einen Rekordwert von 0,90 Euro pro Aktie vor. Auch für 2025 wird ein weiteres Gewinnwachstum vom Vorstand erwartet. Die Börse reagierte auf diese Nachrichten jedoch mit Gewinnmitnahmen. Nachdem der Kurs der Telekom-Aktie im bisherigen Jahresverlauf über 20 Prozent zugelegt hatte, gab es am Mittwoch ein Kursminus von 3,3 Prozent.

E.ON

Der Ukraine-Krieg hatte die Strompreise in den Jahren 2022 und 2023 massiv in die Höhe getrieben und E.ON hohe Umsätze beschert. Im Jahr 2024 hat sich diese Entwicklung beruhigt, weshalb der Jahresumsatz des Energieversorgers um 14,5 Prozent auf 80,1 Milliarden Euro nachgab. Der bereinigte Konzernüberschuss sank im Jahr 2024 nur um 6,9 Prozent auf 2,86 Milliarden Euro, womit das Unternehmen zufrieden war. In den kommenden Jahren sollen die Geschäfte wieder wachsen, weshalb der Konzern seine Ergebnisprognose bis 2028 anhebte. Auch die Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr soll von 0,53 auf 0,55 Euro je Aktie steigen. Angesichts dieser Nachrichten legte der E.ON-Kurs am Mittwoch um 3,0 Prozent zu.

Münchener Rück

Dank eines stabilen Schlussquartals konnte der Rückversicherer das Jahr 2024 mit starken Zuwächsen abschließen. So lag das Konzernergebnis mit 5,67 Milliarden Euro um 23,4 Prozent höher als im Jahr 2023, womit die eigenen Ziele des Unternehmens übertroffen wurden. Die Gründe hierfür waren wachsende Prämieinnahmen und ein höheres Ergebnis aus Kapitalanlagen. Vor diesem Hintergrund soll die Dividende von 15 auf 20 Euro je Aktie erhöht werden. Zusätzlich sollen im Rahmen eines Aktienrückkaufprogramms weitere zwei Milliarden Euro an die Aktionärinnen und Aktionäre zurückfließen. Im gerade gestarteten Geschäftsjahr soll das Konzernergebnis auf sechs Milliarden Euro gesteigert werden. Die Nachrichten sorgten am Mittwoch bei der Aktie für ein Kursplus von 4,8 Prozent.

Nvidia

Die Vorstellung der kostengünstigen Plattform DeepSeek hatte die gesamte Branche der Künstlichen Intelligenz (KI) im Januar aufgeschreckt. Da Nvidia hingegen hochpreisige Premium-Chips für KI-Anwendungen herstellt, wurde der Quartalsbericht mit großer Spannung erwartet und galt als Lackmus-Test für den Zustand der Branche. In den Zahlen fand sich jedoch kein Hinweis auf ein Ende der boomenden Nachfrage. So lag der Quartalsumsatz mit 39,3 Milliarden US-Dollar um 77,9 Prozent höher als im Vorjahresquartal und um 12,1 Prozent höher als im Vorquartal. Der Nettogewinn stieg auf 22,1 Milliarden US-Dollar und somit noch etwas stärker als der Umsatz (+ 79,8 Prozent geg. Vorjahresquartal; + 14,4 Prozent geg. Vorquartal). Der Ausblick des Unternehmens für das laufende Quartal bleibt positiv, denn nach eigenen Angaben wird mit einem Umsatz von 43 Milliarden US-Dollar gerechnet. Mit den vorgelegten Zahlen konnte Nvidia die Markterwartungen übertreffen. Vorbörslich lag die Aktie deshalb am Donnerstag noch im Plus. Im Laufe des Handels an der Nasdaq geriet der Kurs aber immer mehr ins Rutschen und beendete den Handelstag mit einem Abschlag von 8,5 Prozent. Das Urteil der Börse lautete somit, dass die Erwartungen „nur“ übertroffen wurden, aber sie wurden eben nicht „deutlich“ übertroffen.



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsdeuyt)

Zentrale Marktdaten

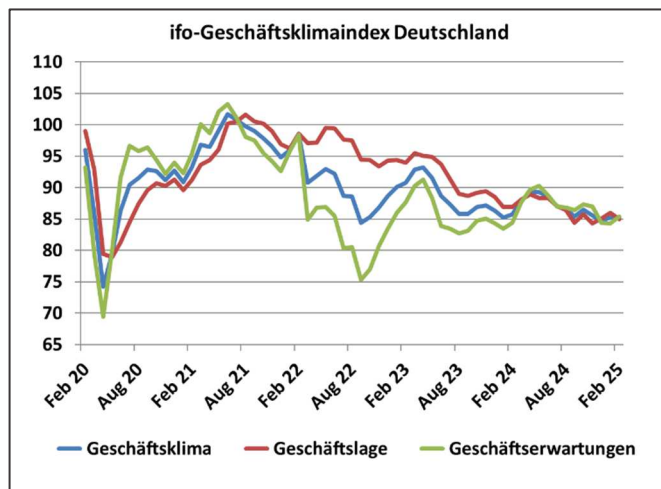
Aktienindex	Indexwert	52-W-Hoch	52-W-Tief	Prozentuale Veränderung			
				1 Woche	1 Monat	3 Monate	12 Monate
DAX	22.485	22.935	17.025	+ 1,1 %	+ 6,0 %	+ 17,1 %	+ 28,5 %
EuroStoxx 50	5.434	5.544	4.474	+ 0,2 %	+ 5,5 %	+ 15,6 %	+ 12,0 %
Dow Jones	43.240	45.073	37.612	- 0,4 %	- 3,6 %	- 3,8 %	+ 11,0 %
S&P 500	5.862	6.147	4.954	- 4,2 %	- 2,5 %	- 2,3 %	+ 15,4 %

ifo-Index tritt auf der Stelle

Deutsche Konjunkturstimmung verharrt am Tiefpunkt

Einen Tag nach der Bundestagswahl wurden die Daten zum ifo-Geschäftsklimaindex für Februar veröffentlicht. Da die Umfrage somit vor der Wahl durchgeführt wurde, kann es hier noch keinen Effekt durch das Wahlergebnis geben. Insofern ist es nicht überraschend, dass die Umfragewerte auf dem Niveau des Vormonats lagen. Mit 85,2 Punkten verharrte der Wert für das Geschäftsklima exakt auf dem Stand vom Januar. Die Geschäftslage wurde etwas schwächer und die -erwartungen etwas besser eingeschätzt als zuvor.

Insgesamt bestätigen die Zahlen das Bild, dass die deutsche Wirtschaft dringend neue Impulse benötigt, um wieder in Schwung zu kommen. Ob das Wahlergebnis für eine neue Aufbruchstimmung sorgen kann, werden erst die Daten für den kommenden Monat zeigen können.



Ausgewählte wichtige Termine

03.03.2025 Inflationsdaten (Euroraum)

06.03.2025 Notenbank-Sitzung (Euroraum)

07.03.2025 Arbeitsmarktbericht (USA)



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte finden Sie auch auf unserem Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsdeuyt)

Markets Weekly

Wir sind für Sie da

Die Spielregeln der Finanzwelt haben sich fundamental verändert. Erfolgreiche Vermögensanlage ist heute eine komplexe Herausforderung. Gefragt sind maßgeschneiderte Lösungen für Sie und Ihr Vermögen – transparent, flexibel, individuell und komfortabel. Hierfür stehen wir als Sparkasse Bremen mit unserem Finanzkonzept. Zusätzlich bieten wir einen umfassenden Service und aktuelle Informationen.



Ihr Ansprechpartner für
Aktienmärkte und Rohstoffe:

Dr. Sascha Otto

Leiter Wertpapier- und
Portfoliomanagement

0421 179-3542
sascha.otto@sparkasse-bremen.de



Ihr Ansprechpartner für
volkswirtschaftliche Analysen, Notenban-
ken und Rentenmärkte:

Björn Mahler

Chefanalyst Wertpapier- und Portfolio-
management

0421 179-1450
bjorn.mahler@sparkasse-bremen.de



Ihr Ansprechpartner für
volkswirtschaftliche Analysen:

Steffen Dierking

Analyst Wertpapier- und Portfolio-
management

0421 179-1475
steffen.dierking@sparkasse-bremen.de



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsdeuyt)

Markets Weekly

Rechtliche Hinweise

Diese Veröffentlichung dient ausschließlich zu Informationszwecken. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen stammen aus Quellen, die von der Die Sparkasse Bremen AG als zuverlässig erachtet werden, ohne allerdings zwingend von unabhängigen Dritten verifiziert worden zu sein. Es besteht keine Garantie oder Gewährleistung im Hinblick auf Genauigkeit, Vollständigkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck. Alle Meinungsäußerungen, Schätzungen oder Prognosen geben die aktuelle Einschätzung des Verfassers bzw. der Verfasser zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wieder und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Entwicklung eines Finanzinstruments. Es besteht keinerlei Zusage, dass ein in dieser Veröffentlichung genanntes Portfolio oder eine Anlage eine günstige Anlagerendite erzielt.

Die Sparkasse Bremen

Dr. Sascha Otto
Universitätsallee 14
28359 Bremen
0421 179-3542

sascha.otto@sparkasse-bremen.de
www.sparkasse-bremen.de

Die Inhalte dieser Veröffentlichung sind nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder irgendeiner anderen Handlung beabsichtigt und dienen nicht als Grundlage oder Teil eines Vertrages. Weder diese Veröffentlichung noch eine Kopie dieser Veröffentlichung, auch nicht auszugsweise, darf ohne die vorherige schriftliche Erlaubnis der Die Sparkasse Bremen AG an unberechtigte Personen oder Unternehmen verteilt oder übermittelt werden, es sei denn, die Weitergabe ist vertraglich gestattet. Die Art und Weise wie dieses Produkt vertrieben wird, kann in bestimmten Ländern, einschließlich der USA, weiteren gesetzlichen Beschränkungen unterliegen. Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sind verpflichtet, sich diesbezüglich zu informieren und solche Einschränkungen zu beachten.

Quellenangaben

Charts & Marktdaten: Die Sparkasse Bremen AG/
S-Investor/Thomson Reuters/Bloomberg/vwd

Grafiken auf Seite 3: eigene Darstellung auf Basis von ifo-Daten



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsdeuyt)